

# Remsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile, oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 83.

Samstag den 2. Juni 1888.

49. Jahrgang.

W a i b l i n g e n

## An die Ortsvorsteher.

In der Nummer 13 des Ministerialamtsblatts ist ein Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 15. Mai, betr. die Unfallversicherung der bei den Straßenbauarbeiten beschäftigten Personen erschienen, mit dem sich sämtliche Ortsvorsteher bekannt zu machen haben. Dabei wird noch auf Folgendes aufmerksam gemacht. Die Unfallversicherungspflicht bezieht sich nicht bloß auf die ständigen Straßenwärter, sondern auch auf alle unständig bei Straßen- oder sonstigen Tiefbauarbeiten beschäftigten Personen. Die Amtskorporation hat nun die von ihr angestellten Straßenwärter schon längst zur Unfallversicherung angemeldet. Es werden aber auch einzelne Gemeinden Personen in einer die Versicherungspflicht mit sich bringenden Weise beschäftigen. In diesem Falle haben die betreffenden Ortsvorsteher Beschlüsse der Gemeinderäte darüber herbeizuführen, auf welchem der in dem Ministerial-Erlaß vom 15. Mai bezeichneten Wege die Gemeinde ihre Verpflichtung erfüllen soll, und hierauf das Weitere einzuleiten. Bis zum 15. Juli haben sodann sämtliche Ortsvorsteher hieher anzuzeigen, was in jeder Gemeinde dießfalls geschehen ob sie insbesondere der Tiefbauberufsgenossenschaft als Mitglied beigetreten ist, beziehungsweise ob bei ihr der Fall einer gesetzlichen Versicherungspflicht derzeit nicht vorliegt.

Waiblingen, 1. Juni 1888.

K. Oberamt: L h y m.

## An die Ortsvorsteher.

Die noch ausstehenden Straßenvisitations-Protokolle müssen binnen 8 Tagen mit Erledigungsnachweis hier einkommen.

Waiblingen, den 1. Juni 1888.

K. Oberamt: L h y m.

W a i b l i n g e n

## Namens-Aenderung.

Gottlieb Wilhelm Kohlruß, Bürger und Heizer in Waiblingen hat um die Erlaubnis gebeten: dem von seiner II. Ehefrau Christiane geb. L a y e r beigebrachten unehelichen Kinde Karoline Sophie L a y e r, geboren am 27. März 1874, seinen Familiennamen „Kohlruß“ belegen zu dürfen.

Dieses Vorhaben wird nun mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß zu der Namensänderung von der K. Kreis-Regierung wird Erlaubnis gegeben werden, wenn nicht innerhalb der Frist von drei Monaten begründete Einsprache bei dem Oberamt dahier erhoben werden sollte.

Den 31. Mai 1888.

K. Oberamt: L h y m.

## Oeffentliche Ladung.

Der 25 J. alte, am 2. Juni 1862 zu Winnenden geborene, zuletzt daselbst wohnhafte Weingärtner Carl Gottlieb Mauleder, zur Zeit mit unbekanntem Aufenthalt abwesend, wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 No. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hieselbst auf

Mittwoch den 11. Juli 1888, Vormittags 11 Uhr

vor das K. Schöffengericht Waiblingen zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach §. 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Landwehrbezirkskommando zu Ludwigsburg ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Waiblingen den 30. Mai 1888.

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts:  
A b t.

W i n n e n d e n

## K. Heil- & Pflanzanstalt.

Es sind wieder einige

W a s c h m ä g d e

einzustellen, denen auch Gelegenheit gegeben ist, das Bügeln gründlich zu erlernen. Der Lohn beträgt 150 M. jährlich neben freier Verpflegung nach der dritten Klasse. Bewerberinnen wollen sich unter Vorlage amtlicher Prädikatszeugnisse melden bei der

K. Def.-Verwaltung:  
A u c h.

L u d w i g s b u r g.

Vom 7. Juni ab wird wieder

S t r o h

angenommen pr. Ztr. zu 3 M.

Auch kaufen wir noch

a l t e s H e u

zu den laufenden Marktpreisen.

Königliches Proviantamt.

W a i b l i n g e n.

## Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben des Christian Heinrich, gew. Steinbrechers hier bringen am nächsten

M o n t a g, den 4. Juni d. J.

Vorm. 11 Uhr

auf hies. Rathaus zum dritten und letzten Mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- |                   |   |         |
|-------------------|---|---------|
| 2 Nr 48 M.        | Ein 2stöckiges Wohnhaus mit Schuppen, Scheuertenne, gewölbtem Keller und Brunnen-anteil am Neustädter Badweg, |         |
| 7 Nr 46 M.        | Gemüse- und Baumgarten in den Stockgärten beim Haus,  |         |
|                   | zusammen angekauft um   | 4800 M. |
| 13 Nr 4 M.        | Acker in den Gänzsäckern, mit Haber angeblümt, angekauft um   | 465 M.  |
| 14 Nr 12 M.       | Acker in den Rinnenäckern, mit Gerste angeblümt, angekauft um   | 425 M.  |
| 14 Nr 12 M.       | alba, mit Gerste angeblümt, angekauft um  | 425 M.  |
| 20 Nr 26 M.       | Acker mit Weg, auf der kleinen Höhe, mit Dinkel angeblümt, angekauft um                                       | 1050 M. |
| 21 Nr 9 M.        | Acker auf der Korber Höhe, mit Dinkel angeblümt und mit 10 großen tragbaren Bäumen, angekauft um              | 1140 M. |
| 16 Nr 71 M.       | Acker auf der Hegnacher Höhe, mit hohem Klee angeblümt, angekauft um  | 660 M.  |
| 1 Hkt. 7 Nr 64 M. | Acker, Baumwiese und Steinbruch im Korbberg, angekauft um   | 2155 M. |
| 19 Nr 40 M.       | Baumwiese in den Stockgärten (kann auch in zwei Teilen verkauft werden) angekauft um                          | 1010 M. |
| 8 Nr 62 M.        | Weinberg im oberen Korbberg, mit Haber angeblümt, angekauft um  | 349 M.  |

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.  
Den 29. Mai 1888.

Ratschreiberei.

**An die Schultheißenämter.**

Dieselben werden hienit auf die neue Verfügung des Minist. d. S. betreffend die Vollziehung des Reichs-impfgesetzes, vom 28. April 1888 Anlage C. (Reg.-Bl. S. 217), sowie auf § 16, drittlezter Absatz dieses Paragraphen, (Regbl. S. 182) aufmerksam gemacht.

Waiblingen, den 1. Juni 1888.  
R. Dr.-Physikat:  
Dr. Süskind.

**Museums-Gesellschaft.**

Montag den 4. Juni  
**Herrenabend**  
in der „Post.“

Die verehrlichen Mitglieder werden ersucht, zahlreich zu erscheinen.  
Der Vorstand.

Waiblingen.

**Neue Malta-Kartoffel**

sowie diesjährige  
**ägyptische Zwiebel**  
sind billig zu haben bei  
Jm. Schessel.

Waiblingen.

**700 Mark**

Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.  
C. Schmann, Schreiner.

**Wohnung z. vermieten**  
bis Jacobi 1888.

3 Zimmer nebst Zugehör.  
Zutritt oder auch Anteil am Garten.  
C. Pfeleiderer, Holgerber.

Waiblingen.

**Zu vermieten**

sosort oder später  
eine Wohnung.  
C. Möbs.

Waiblingen.

**Wohnungen**

eine größere und eine kleinere, mit je 3 Zimmern, Küchen mit Wasserleitung und sonstigen Erfordernissen sind bis Jacobi zu vermieten.  
Bei wem? sagt die Redaktion b. Bl.

Waiblingen.

Eine schöne freundliche

**Wohnung**

ist noch bis Jacobi zu vermieten.  
Bei wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

**Wohnung**

hat sogleich oder bis Jacobi zu vermieten.  
Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.

**Gais**

hat zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

**Kinderbettlädle**

samt Matraze hat billig zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.

**Stein.**

**Eichenstammholz-Verkauf.**



Am Montag den 4. d. Mts. werden im diesseitigen Gemeindewald verkauft: 1 Eiche, 4 Stück eichene Abhänne mit zusammen 8 Festmtr. 2 Rmtr. eichene Spälter für Küfer geeignet.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf der Platte oben am Waiblinger Waldbgarten.

Den 1. Juni 1888.

Schultheißenamt:  
Merz.

**Turnverein Waiblingen.**

Montag, 4. Juni  
**Monats-Versammlung**  
im Lokal.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Ausschuss.

Waiblingen.

Wein Lager der neuesten



**Herde und Oefen**

sowie Kochgeschirr und  
Kaminreinigungsgestelle empfehle bestens

Wilh. Braun,

Schlosserei, Dien- und Herdgeschäft, Schmidenerstraße.

Offertre auf baldige Infrage:

**gute schnittreife Backstein-Käse**

in Pergaments per Str. franco Waiblingen von M. 24 ab.

Oscar Dieterich,  
Esslingen.

**W. RÜHLE, Stuttgart**

Rothebühlstr. 21

**Reformhemden**

System: Dr. Lahmann

2 & 4faches graues baumwollenes **Ericot**

in Wäsche nicht eingehend, nicht hautreizend,

in größter Auswahl

Als weite vorrätig von 28-52 cm weit.

Nach auswärts franco unter Nachnahme.

Bei Hemden ist nur die Kragenweite erforderlich.

Hosen bis 140 cm. weit vorrätig.

Stuttgart.

**Sehr billig rein wollene Burkin für Herren- & Knaben Anzüge.**

Aus einer Conturmasse habe ich eine Partie rein wollene Burkin, welche sich zu Herren- und Knabenanzügen vorzüglich eignen, käuflich übernommen. Der Meter wird abgegeben von M. 2.50 an.

Gleichzeitig empfehle ich auch meine rein wollenen Stridgarne.

**H. Herion,**

Königsstrasse 18. B Hinterhaus parterre.



Thurmelin ist ein staubfines Pulver und ohne Gift für Menschen und Hausthiere. Wer zur Vernichtung von Wanzen, Schwaben, Rissen, Heimgen, Motten oder Schaben, Flöhen, Ameisen, Kops- u. Blattläusen, Fliegen, Raupen, Spinnen etc. sein Geld nicht umsonst ausgeben will, der kaufe nur Thurmelin. Alles Ungeziefer, das mit einem Staubchen Thurmelin in Berührung kommt, wird durch Anschwellung des Saugrüssels sicher getödtet. Das Thurmelin ist nur in Flaconen zu 30 Pf., 60 Pf., 1 M., 2 M., 4 M., Patent-Sprizen hiezu a 50 Pf. mit genauester Gebrauchsanweisung zu beziehen

In Waiblingen bei Gustav Bezner  
in Winnenden bei Km. Sahn.

**Reste**

von  
**Kleider- & Möbelzib,**  
**Piqué,**  
**Cretonne,**  
**Blaudruck,**  
ferner Reste von

rein wollenen und halbwillenen  
Kleiderstoffen aller Art,  
sowie schwarze

**Thybet & Cachemire**  
in großartiger Auswahl äußerst  
billig bei  
W. Lindauer, Geradstetten.

Schöne

Zibeben & Rosinen,

**Zwetschgen,**

la. Traubenzucker,

feinsten **Sutzuoker,**

gereinigten **Weingeist,**

empfehle bei größerer Abnahme sehr  
billig

W. Lindauer,  
Geradstetten.

**Karl Robert**

Stuttgart

Herrenkleiderfabrik gegr. 1839  
Marktstr. 11 Ecke der Karlstr.  
empfehle

**Juppen-Anzüge**

**Kod-Anzüge**

**Schwarze Hochzeitsanzüge**

**Jünglings-Anzüge**

**Frühjahrs-Neberzieher**

**Schlaftröde**

einzelne **Joppen, Hosen,**

**Westen, Knaben-Anzüge**

in nur

solider selbstverfertigter

Ware zu billigen aber

festen Preisen.

Glückreste gratis. Umtausch gestattet.

Stuttgart.



**Hochzeits-**

**Hüte**

in größter Auswahl

empfehle

W. Klumpp, Hutmacher,

Hirschstr. 5 u. Marktstraße 5.

Stuttgart.

**Goldwaaren**

**Silberwaaren**

jeder Art, insbesondere

**Eheringe**

in größter Auswahl zu äußerst  
billigen Preisen unter Garantie  
empfehle

**Karl Kunz, Goldarbeiter**

Hirschstr. 5 gegenüber d. Gasthofz. Hirsch.

**Pfirsichblüthen-Seife**

von prachtvollstem Wohlgeruch, erzeugt durch ihren starken Glycerin-gehalt eine zarte, geschmeidige, blendend-weiße Haut. Vorrätig à Pack. enth. 3 Stück 40 Pf. bei Th. Daiber.

Meine obere  
**Wohnung**  
habe sogleich oder bis Jacobi zu  
vermieten.

**Eugen Oppenländer,**  
Uhrmacher und Optiker,  
neben der kleinen Kirche.

**Bleich-Gegenstände** für die  
bekannte

**Kirchheimer  
Bleiche**



nimmt entgegen zur  
pünktlichen Besorgung  
**Chr. Wieland,**  
Conditor.

Waiblingen.

Den Ertrag von einem Morgen  
**hohen Klee**

hat zu verkaufen.

**J. Küringer.**

Waiblingen.

**Konrad Blasenbrenns Wwe.**  
hat 1 1/2 Viertel

**ewigen Klee**

im Ueberaus zu verpachten.

Liebhaber wollen zu ihr ins Haus  
kommen.

Waiblingen.

**Apfelmoss.**

Ungefähr 60 Eimer Apfelmoss  
— wovon 35 Eimer ohne jeden  
Wasserzusatz bereitet — hat zu  
verkaufen.

**C. A. Müller.**

2 Eimer guten

**Apfelmoss**

ist wegen Abzug nach Amerika  
in der Nähe der Oberamtsstadt preis-  
würdig abzugeben.

Von wem? sagt

die Exp. d. Bl.

Stuttgart.

**Pausbursche gesucht.**

Ein junger Mann aus ordentlicher  
Familie von 14—15 Jahre kann  
sogleich eintreten bei

**Max Diesch** früher Fleiß  
Friedrichstraße.

**Frachtbriefe**

sind zu haben bei **C. F. Bud.**

**Württemberg.**

Stuttgart, 30. Mai. Auf allerhöchsten Befehl fand sich der  
zum konsultierenden Leibarzt Seiner Majestät des Königs ernannte  
Professor Dr. von Liebermeister aus Tübingen heute zur Beratung mit  
dem K. Leibarzt Obermedizinalrat Dr. von Feyer hier ein. Die von  
den beiden Ärzten gemeinsam ausgeführte Untersuchung ergab, daß die  
schwere akute Erkrankung, von welcher Se. Majestät der König im Laufe  
des letzten Winters befallen worden war, in erfreulichster Weise abge-  
heilt ist, ohne daß von dieser Affektion krankhafte Rückstände in den  
Atemorganen zurückgeblieben sind. Die schon seit Jahren bestehenden  
chronischen Veränderungen auf den Lungen haben durch die jüngste  
Krankheit keine Verschlimmerung erfahren. Ebenso sind die im Anschluß  
an jene akute Erkrankung zur Erscheinung gekommenen Störungen in  
der Herzaktion wieder gewichen und der Zustand des Herzens ist zurzeit  
als ein befriedigender zu bezeichnen, wenngleich die seit Jahren bestehen-  
den Veränderungen innerhalb des Gefäßsystems — wie dies in deren  
Natur gelegen ist — nicht verschwunden sind. Die Rücksicht hierauf  
sowohl, als auch auf das immerhin noch angegriffene Nervensystem macht  
es notwendig, daß Seine Majestät sich auch noch fernerhin besondere  
Sorgung auferlegen und von größeren Anstrengungen fernhalten.

Stuttgart, 1. Mai. Der bei den hiesigen Geschäftsleuten wohl-  
bekannte Schuppenarbeiter J. Schnabel von Winterbach, der älteste von  
den Arbeitern bei der Güterexpedition Stuttgart, feiert heute, am 1. Juni,  
sein 25jähriges Dienstjubiläum und wurde aus diesem Anlaß von ver-  
schiedenen Seiten durch Geschenke überrascht.

STUTTGART.

**Rosenzeit!**

Der Juni kommt — da blüht im Haag  
Die wunderbar schöne Rose.  
Damit beginnt für Jung und Alt  
Die Herrschaft der Sommerhose.

Die Luft ist schwül, die Hitze groß,  
Die Sonne meint es ehrlich;  
Da wird die dicke Winterluft  
Natürlich sehr beschwerlich.

Jetzt muß ein leichtes Sommerkleid  
Den schmucken Jungen zieren,  
Geht mit dem Schatz er Arm in Arm  
Nach Berg hin promenieren.

Die Winterkleider kann man ja  
Im „Schranken“ deponieren:  
Sie werden dort ganz gut verwahrt,  
Man kann dann nichts verlieren.

Und neue Sommerkleider hat  
Die „Goldne Zweiundzwanzig“,  
Dort zeigen noch im Ausverkauf  
Zu Schleuderpreis im Glanz sich:

Frühjahrs- u. Sommerüberzieher zu 10, 12, 14, 16,  
18, 20, 24, 28, 30—36 M.

Frühjahrs- u. Sommeranzüge, elegant und gut, 12,  
14, 16, 18, 20, 24, 26, 28—45 M.

Lakire-, Alpaca-, Cachemire-, Pasha-Zoppen und  
Röcke zu 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12—20 M.

Moleskin- und Leinen-Anzüge 6, 7, 8, 9, 10—20 M.  
Hosen und Westen, Hosen, Zoppen, u. s. w. u. s. w.

„Goldene 22“  
Concurrenz-Verein  
Rothebühlstraße  
im Neubau.

Auf Hausnummer „22“ bitte zu achten.

Auch Sonntags geöffnet.

**Wie kommen Sie zu solchem Haarwuchs???**

Herrlicher Locken üppige Fülle — Zieret den Mann, entzückt bei der Frau,  
Leset bedächtig — und ist's Euer Wille — Habt Ihr die Zierde — d'rum merket genau!

Photographie des Erfinders nach Anwendung  
der Pomade im Alter von 22 Jahren, wovon  
sich jeder persönlich überzeugen kann.



**Phönix-Pomade**

für Haar- und Bartwuchs

durch ärztl. Autoritäten u. vielf. Dankschreiben aner-  
k., fördert unter Garantie bei Damen u. Herren, ob alt  
od. jung, in kurzer Zeit einen üppigen, schönen Haar-  
wuchs u. schützt vor Schuppenbildung, Ausgehen u. Spal-  
ten der Haare, frühzeitigem Ergrauen, wie auch vor Kahl-  
köpfigkeit etc. u. erzeugt selbst bei jung. Herren nach  
kurzem Gebrauche einen kräftigen Bartwuchs. Wer  
sich die natürliche Zierde eines schönen Haares  
bis in das späteste Alter erhalten will, gebrauche  
allein die Phönix-Pomade, welche sich durch feinen  
Geruch wie Billigkeit vor allen ähnlichen Fabri-  
katen auszeichnet. Postversandt gegen vorherige  
Einsendung des Betrages od. Nachnahme nach  
der ganzen Welt.

\* Preis pro Büchse Mk. 1.— und Mk. 2.— \*  
Wiederverkäufer werden gesucht.

Gebr. Hoppe, Berlin SW., Charlottenstr. 22a, Leipziger Strasse.  
Medizinisch-chemisches Laboratorium u. Drogenhandlung.

Nach Anwendung der  
Phönix-Pomade.



Schutzmarke.  
nahe der  
Leipziger Strasse.

**Strümpfelbach.**  
Ein 10 Wochen trächtiges schönes  
**Mutterschwein**  
hat zu verkaufen.

**Schmid, Bäcker.**



Directe deutsche Postdampfschiffahrt  
von **Hamburg** nach **Newyork**  
jeden Mittwoch und Sonntag,  
von **Havre** nach **Newyork**  
jeden Dienstag,  
von **Stettin** nach **Newyork**  
alle 14 Tage,  
von **Hamburg** nach **Westindien**  
monatlich 4 mal,  
von **Hamburg** nach **Mexico**  
monatlich 1 mal.

\* Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft  
bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vor-  
zügliches Reisegelegenheit sowohl für Cajüte-  
wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilt: **Fritz  
Maher, Gottl. Billinger, Kaufm.  
G. Weiß Waiblingen; Georg  
Meher, Winnenden. No. 2019.**

**Husten,**  
Heiserkeit,  
Hals-, Brust- und  
Lungenleiden,  
Keuchhusten.  
Echt rheinischer  
**Trauben-Brust-Honig**  
ein Kraftauszug aus edelsten  
Weintrauben, bestbewährtes,  
nie versagendes küstlich-  
stes Haus- u. Genusmittel  
von größtem Nährwerthe u.  
leichter Verdaulichkeit.  
Prosop. mit Gebr.-Amo. und  
viel. Attest. d. jed. Flasche.  
Jede Fl. trägt d. Schutzm. m. Ans. d. Stadt  
Mainz n. ist m. neuz. Fabrikstamp. verschloss.  
Preis M. 0.60, 1.—, 1.50 u. 3.— pr. Fl.  
Allein echt unter Garantie in:  
**Waiblingen bei Herrn  
Chr. Wieland, Conditor.**

**Gesichtsausschläge.**  
Herrn Dr. **Bremicker**, pract.  
Arzt in Glarus. Meine unange-  
nehmen Gesichtsausschläge, Säuren,  
sind gänzlich beseitigt. Dietterle,  
b. Biberach, März 1887. Jakob  
Kuter. Behandlung brieflich! Un-  
schädliche Mittel! Keine Veruss-  
föhrung! Keine Geheimmittel!  
Adresse: „Dr. Bremicker, post-  
lagernd Konstanz.“

Stuttgart, 31. Mai. In einem der Anlagenseen hat sich eine  
Frau ertränkt.  
Cannstatt, 30. Mai. Heute morgen 7 Uhr stürzte, wie die G.  
Z. berichtet, in der Fabrikstraße ein 42jähriger Maurer Namens Christian  
Schmidt beim Dachumbeden von einem 2stöckigen Haus herab. Derselbe  
brach dabei zwei Rippen und erlitt eine Quetschung mit Bluterguß am  
Rücken.  
Cannstatt, 30. Mai. Gestern feierte der Biehermeister Paul  
Weckfort in der Ruhnischen Fabrik in Berg sein 25jähriges Dienstjubiläum  
bei welcher Gelegenheit ihm vom Chef der Firma ein Geschenk von fünf  
Hundertmarkscheinen als Zeichen der Anerkennung für seine langjährigen  
Dienste überreicht wurde.  
— Die Gesellschaft für die Weinverbesserung in Württemberg wird  
am Sonntag den 3. Juni, vormittags 11 Uhr, im Saale der Museums-  
gesellschaft zu Stuttgart ihre Generalversammlung abhalten. Es werden  
Vorträge über die Saftbewegung der Rebe von Prof. Dr. v. Ables, über  
das Umsichgreifen der Reblaus von Gemeindepfeger Warth in Untertürk-  
heim, und über die Entwicklung der 1887er Weine von Dr. Klinger ge-  
halten werden. Nach den Verhandlungen um 1 Uhr gemeinschaftliches  
Mittagessen ebdaselbst.  
Untertürkheim, 30. Mai. In dem Dautenklinge genannten  
Weinberg des Philipp Warth hier giebt es blühende Trauben.  
Ludwigsburg, 31. Mai. Ein lebensmüder Korbmachergefelle  
von Geradstetten, welcher am Dienstag nacht in den Feuersee gesprungen  
ist, jedoch von Vorübergehenden dem nahen Clement wieder entrisfen  
wurde, erhängte sich nach der Lud. Btg. gestern nachmittag in seiner

Kammer, nachdem er zuvor noch die Pulsader des linken Armes zu öffnen versucht hatte.

G m ü n d, 31. Mai. Heute früh 1/2 3 Uhr stand das Haus des Fabrikanten Closs in der Franziskanergasse in hellen Flammen und brannte bis auf den Grund nieder. Die Bewohner konnten nur das nackte Leben retten.

L ö s s e n a u, N. A. Neuenbürg, 30. Mai. Heute nachmittag brach hier Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß 2 große Gebäude vollständig eingestürzt, ein weiteres stark beschädigt wurde. Sämtliches Mobiliar, sowie 2 Kühe und 2 Schweine sind verbrannt.

K o t t e n b u r g, 30. Mai. Der verheiratete Tagelöhner Joseph Hauer hier fiel heute durch Unvorsichtigkeit in den glühenden Cementofen der Hammerfchmiede und verbrannte sogleich.

Die letzten Wochen haben mehrfach sehr betäubende Nachrichten über Brandstäden gebracht, deren Ursache teilweise in Brandstiftung lag, während sie bei anderen noch nicht aufgeklärt ist. Hat kürzlich bei einer durch Brandstiftung in gewinnstüchtiger Absicht hervorgerufenen Feuersbrunst ein Mädchen das junge Leben verloren, so kommt jetzt von Friedrichsberg (Gde. Haardt N. A. Oberndorf) die entsetzliche Nachricht, daß am 29. Nachts ein Bauernhaus vollständig abgebrannt, wobei 8 Menschenleben dem Elemente zum Opfer fielen. Der Hausvater selbst konnte nur das nackte Leben retten und erhielt hierbei noch Brandwunden, da er mitten durchs Fenster mußte. Verbrannt sind die Frau und 6 Kinder sowie eine 22jährige Magd. Die herbeigeeilte Feuerwehr mußte sich auf den Schutz eines etwa 60 m entfernten Nachbarhauses beschränken. Die Leichname der Verunglückten sind sämtlich verkohlt und zu Asche verbrannt.

V o m B o d e n s e e, 29. Mai. Wie die Borarl. Ldsztg. erzählt, geriet letzte Woche ein mit Steinen beladenes Segelschiff, das von Staad nach Arbon fuhr, unter den Sturm, der es mit Wasser füllte. Das Schiff ging unter und die 3 Männer, die darauf waren, ertranken.

Deutsches Reich.

Berlin, 31. Mai. Fürst Bismarck verweilte bis 5 Uhr bei dem Kaiser. Der Kaiser und die Kaiserin fuhren nachher im offenen Wagen nach dem Grunewald, ein Flügeladjutant und Dr. Mackenzie folgten. Der Kronprinz und die Kronprinzessin verweilten längere Zeit im Schlosse zu Charlottenburg. Das Kaiserpaar kehrte um 6 Uhr zurück. Der Kaiser besuchte dann zum ersten Male das Mausoleum, ließ sich am Sarge weiland Kaiser Wilh. Ims nieder und verrichtete ein stilles Gebet. Das Allgemeinbefinden des Kaisers ist vorzüglich. Die Kaiserin und die Prinzessinnen-Töchter besuchten um 6 Uhr das Heyl'sche Jugendheim und verteilten daselbst Schokolade und Zuckerwerk.

Berlin, 1. Juni. Nach einer vorzüglichen Nacht fuhr der Kaiser mit der Kaiserin und dem Kronprinzen nebst Gefolge an Bord des Dampfers „Alexandra“ unter stürmischen Rundgebungen um 10 3/4 Uhr nach Potsdam.

Berlin, 31. Mai. Dr. Mackenzie, den heute Prof. Leyden seinen Zuhörern im Colleg vorstellte, wurde mit dem üblichen akademischen Fußscharren begrüßt, das aber bald durch lautes Rischen überdönt wurde.

Von einer Familientragödie berichtet der Berliner Polizeibericht in folgender lakonischer Kürze: Am Montag vormittag wurde am Kottbuser Ufer die Leiche der seit mehreren Tagen vermißten Ehefrau des Tapezierers Koch und ihrer beiden 3 und 2 Jahre alten Kinder, alle 3 durch einen Strick aneinandergebunden, aus dem Landwehr-Kanal gezogen.

Von einem furchtbaren Unwetter ist vor einigen Tagen das liebliche Itterthal, ein Nebenthal des Edertales in Hessen, heimgesucht worden. Am Pfingstsonntag entlud sich dort ein Gewitter von schrecklicher Heftigkeit, und Hagel und Regen saukten oder schütteten sich förmlich in das Thal hinein. Die Schloßen hatten die Größe von Taubeneiern. Bald war die ganze Umgegend weiß. Der Regen dauerte fort, und nun kam von drei Seiten, von Norden, Westen und Süden, das Wasser in kolossalen Strömen in das Dorf Thalitter hineingebraust, Bäume, Steine, Schlamm und Sand mit sich rollend. Das ganze Thal war ein brausender, zischender Wasserspiegel. Als das Wasser sich verlaufen hatte, war die Straße nach Korbach durch mächtige aufgeschichtete Lannenbäume, Stein- und Sandmassen verbarrikadiert. Ebenso war es mit der Cauffee nach Immighausen. Dieselbe mußte abgesperrt werden, weil die Passage geradezu lebensgefährlich war. Thalitter selber schien bereits dem Untergang geweiht zu sein, da durchbrach die Wucht des Wassers eine 4 Fuß breite Mauer und bahnte sich, Steine von 4-5 Zentner mitschleppend, einen Weg in die Itter. Raps, Roggen, Weizen und Klee sind verschlagen. In kurzer Frist wird Futtermangel eintreten, da der alte Vorrat von Fourage bei vielen schon verbraucht ist. Der Erdboden ist wie festgestampft, und die Sommerfrucht wird wohl erstickt. Die fastigen grünen Wiesen, welche bis zu dem Unglückstage einen erfrischenden Anblick darboten, sind verschwunden und das Auge schweift über öde Flächen, die mit gelbem Schlamm bedeckt sind.

Ausland.

Die österreichische Staatsschuld hat im Jahre 1887 den Betrag von 4004 Millionen fl. erreicht, also die 4 Milliarden um einige Millionen Gulden überschritten -- das ist das Ergebnis des Ausweises, welchen die Staatsschulden-Kontroll-Kommission heute veröffentlicht.

Wie aus Paris gemeldet wird, rücken Heuschreckenzüge von unerhörter Ausdehnung aus dem Süden gegen Algerien an und haben bereits einen Teil des Landes befallen. Der Lärm jedes Zuges überdönt meilenweit jedes andere Geräusch. An sechs Orten wurden riesige Sprengungsgerüste errichtet, deren Thätigkeit den anziehenden Massenschwärmen gegenüber jedoch machtlos ist. Fast die gesamte Garnison des

Landes kämpft auf den Feldern vergebens gegen die Landplage. Die Eingeborenen, die Fruchtlosigkeit aller Versuche einsehend, verweigern in größter Verzweiflung jede Arbeit.

L o n d o n, 29. Mai. Hiesige Blätter verbreiten das Gerücht, der Zar beabsichtige sich in Samarland zum Kaiser Zentral-Asiens auszurufen zu lassen. -- Lord Stanley, der neue Generalgouverneur von Kanada, ist dorthin abgereist.

N e w y o r k, 29. Mai. Durch eine Gasalin-Explosion in einem Warenmagazin zu Frederick (Maryland) wurden 12 Personen getötet 75 verletzt, darunter viele Lebensgefährlich.

Reichtum und Name.

Original-Novelle von Mary Dobson. (Fortsetzung.)

Am folgenden Morgen ward wiederum die junge Freiherrin früh auf und begab sich in den Garten hinab, um nach dem vielbesprochenen Treibhaus, den Gewächsen und den Blumen zu sehen. Hier war bereits der Gärtner mit einem Gehilfen beschäftigt, ihre Vorschläge, die auch seine Billigung hatten, in Ausführung zu bringen, und an geeigneten Stellen wurden Camellien, Oleander, Drangen u. A., auf geschmackvolle Weise aufgestellt, und auch für die kleineren Topfgewächse Plätze ausfindig gemacht. In ihrem Eifer legte Helene selbst Hand ans Werk, und hatte nach wenigen Stunden die Freude, die Arbeit gethan zu sehen, eine Freude, die der Gärtner teilte, und er zugleich sagte:

„Es ist gut, daß die gnädige Frau sich der Sache so schnell angenommen, denn sonst wäre sie auch nie geschehen. Die Gnädigen im Herrenhause haben einmal keinen Sinn dafür. Wollen die Frau Baronin sich nicht diesen Morgen auch den Obst- und Küchengarten ansehen?“

Helene folgte ihm dahin und ließ sich von ihm, was er mit gewisser Genugthuung that, die verschiedenen Schätze desselben zeigen, vom herrlichen Spalierobst bis auf die kleinen roten Rabieschen, von denen jeden Morgen der Herr Baron zum Frühstück aß. Helene hörte seine Beschreibung und Berichte mit freundlichem Interesse an, teilte ihm ihre Erfahrungen auf dem Gebiete der Gartenkultur mit, und versprach ihm mit Pflanzen und Sämereien aus ihrer Vaterstadt zu versorgen.

Ins Haus zurückgekehrt erfuhr Helene, daß die Baronin und ihre Töchter, welche erst gegen Mitternacht nach Hause gekommen, ihre Schlafzimmern noch nicht verlassen, das Mittagessen aber wiederum früh bestellt sei, da die Gnädigen beabsichtigen, nach Eberstorff zu fahren, und der Herr Baron erst gegen Abend wiederkommen würde. Da ihr zur Toilette noch Zeit genug blieb, so begab sie sich wiederum ins Freie und zunächst nach dem Hühnerhof, dessen gesieberte Bevölkerung sich augenblicklich auf dem ganzen Gutshofe frei bewegte, gehütet jedoch durch die alte Aufseherin, welche der verschiedenen jungen Tiere wegen immer in der Nähe war. Als sie eine Weile dem munteren Treiben der ganzen Schar zugehört und dabei freundlich zu der Alten gesprochen, sagte diese:

„Die gnädige Frau haben wohl die Tiere gern? Unsere Gnädigen sehen sie kaum an.“

„Ja, ich habe viel Freude daran, Frau Steffens, und bin auch sit meiner Kindheit an alle Tierarten gewöhnt, wenngleich wir zu Hause nur wenige davon haben.“

„Es alles wird auch hier nicht verzehrt, gnädige Frau“, entgegnete gesprächig die Hühnerwärterin, „sondern wir schicken wöchentlich Körbe voll Tauben nach der Stadt und mancher Kalkut und junger Hahn wandert mit. Sind aber erst die Enten und Gänse fett.“

„Von dem Federvieh wird also verkauft?“ fragte überrascht Helene.

„Aber natürlich, es würde auch zu viel werden.“

„Wir hätten es nun schon früher thun sollen“, meinte Frau Steffens, „und es war vernünftig von dem jungen Baron, daß er, wie es der Inspector immer wollte, die Anzahl verdoppelte, denn Futter finden die Tiere hier auf dem Hofe genug, früher durfte es nicht sein, die gnädige Frau wollte durchaus nichts von dem Handel wissen.“

„Das Federvieh wird doch nicht hier geschlachtet?“ unterbrach sie die junge Gutsherrin.

„Nein, es wird lebend fortgeschickt, wie die vielen Schweine, Hammel und Kälber die jährlich von hier fortgehen. Damit aber kommt Geld in den Kasten, gnädige Frau, und das Viehzeug ist einmal da, um gegessen zu werden.“

Helene hätte wahrscheinlich diese Unterhaltung noch fortgesetzt, doch sah sie hastig den Bedienten herankommen, der sich ihr mit den Worten näherte:

„Herr Jaspers hat soeben die Posttasche geöffnet und einen Brief für die gnädige Frau darin gefunden.“

„Für mich? wo ist er?“ fragte sie.

„Ich habe ihn Emma gegeben, und er sollte gewiß gleich besorgt werden, denn es ist eine Bemerkung vom Postmeister dabei. (Fortf. f.)“

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts.

Table with 4 columns: Getreide, Durchschnitts-Preise, Höchster Preis, Niedert. Preis. Rows include Dinkel per Centr. and Haber per Str.

Wassersfahrts-Nachrichten.

Mitgeteilt von J. m. Schefel in Waiblingen. Der Schnelldampfer Elbe ist am 29. Mai wohlbehalten in New-York angekommen.